

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 12. 8. 1904

|Markt Auffsee, Ramgut
12 VIII.

Lieber,

5 Ich ging gegen Abend vom Markt herauf, begegnete drei Frauen deren Gesicht
ter ich nicht sehen konnte. Hinter mir sagte eine davon, ihr Gespräch fortsetzend:
»und dann sind wir mit ihnen auseinandergekommen, das war zu der Zeit wie sie
mit dem Arthur Schnitzler verlobt war«... und die andere sagte bestätigend: »ja, zu
der Zeit war sie mit dem Arthur Schnitzler verlobt«. Von wem kann da die Rede
gewesen sein? Vielleicht von der ewigen Minnie?

Ramgut

Bad Aussee

Hermine von Schaffgotsch

10

–
Eine Stunde später soupierte ich mit Leuten: da hörte ich mir gegenüber einen zu
zu feinem Nachbar sagen, auf englisch: »und dann hat mir der Manager gesagt,
wenn Schnitzler fortfährt, solche Sachen zu machen, wird man ihn als einen li-
terarischen Pariah behandeln (wörtlich.)« Das interessierte mich doch sehr und
15 ich habe nach Tisch den Betreffenden angeredet: es ist der ATTACHÉ bei der eng-
lischen Botschaft in Paris MR. VAN SITTARD, ein ungewöhnlicher junger Mensch,
ganz jung, 23, ein Spieler, sehr elegant, hat die beste Prüfung gemacht, die in
der englischen Diplomatie seit vielen Jahren vorgekommen ist, war HEAD-BOY
von ETON, schreibt auf französisch Theaterstücke und hat was das netteste ist,
20 eine unglaublich intensive Liebe für Ihre Sachen. Er findet sie weit besser als alles
was auf allen englischen und französischen Theatern zusammen aufgeführt wird,
worin er ja Recht haben dürfte. Als ich ihn besuchte (er ist bis 23^{ten} Altauffsee,
VILLA FRANCKENSTEIN) lag auf dem Tisch Vermächtnis, Beatrice, Sterben. Diese
3 waren das einzige was er nicht kannte und nachzuholen hatte. Er sagt also: es
25 geschieht ihm nun schon das zweitemal das er ganz auf dem Punkt ist, seine von
Ihnen autorisierte Übersetzung von 3-4 Anatolischen auf eine gute Bühne zu brin-
gen und daß im letzten Moment Einspruch erhoben wird von Leuten, denen Sie
auch die Autorisation erteilt haben. Sonderbarerweise kam während ich mit ihm
redete ein Brief, in dem abermals ein Regisseur schreibt: »wenn MR. SCHNITZLER
30 fortfährt, sich so außerordentlich zu benehmen, wird niemand in England mehr
etwas von ihm wissen wollen.« Was liegt da vor? ich kenne Ihre ungewöhnliche
Exactheit und habe VAN SITTARD versichert, es muß da ein Schwindel vorliegen.
Bitte klären Sie sogleich ihn oder mich auf, damit er nöthigenfalls durch einen Pro-
cess da Klarheit schafft und seinen so schönen und ziemlich ungewöhnlichen Eifer
35 nicht verliert. Es ist ein recht interessanter Mensch.

Botschaft von Großbritannien in
Paris, Robert Gilbert Vansittart

Eton College

Villa Franckenstein, Das Ver-
mächtnis. Schauspiel in drei
Akten, Der Schleier der Beatrice.
Schauspiel in fünf Akten, Ster-
ben. Novelle

Anatol

→Christopher St. John

England

Robert Gilbert Vansittart

35

–

Ich bin also von der Waffenübung befreit, d.h. sie ist auf den November verschoben,
wo sie mich nicht sehr geniert. So treffen wir uns hoffentlich. Wo? Ischl,
ich meine der Fleck Ischl selbst, wird mir vielleicht dadurch unmöglich, daß meine
40 Schwiegermutter hingeht. Da käme ich eventuell an den Wolfgangsee, jedenfalls
rechne ich auf Zusammensein, d.h. für den Fall daß Sie die Mutter nicht mithaben.

Bad Ischl

Bad Ischl
→Franziska Schlesinger, Wolfgangsee

→Louise Schnitzler

Von Herzen Ihr

Hugo

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »904«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »254« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »232.1« bzw. »232.2«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 196.